

Ein Weltraumforscher, der jetzt schreibt

Paolo Ferri war „Spacecraft Operations Manager“ für die Rosetta-Mission. Diese Weltraummission der Europäischen Weltraumorganisation ESA erforschte den Kometen Tschurjumow-Gerasimenko. Die Sonde startete 2004, war zehn Jahre unterwegs, erreichte den Orbit des Kometen und blieb dort mehr als zwei Jahre. All das unter der Ägide von Paolo Ferri. Der ist jetzt Head of

handelt“, gibt der Physiker zu bedenken. Es gefalle ihm, Geschichten zu erzählen. Und im Laufe der Jahre „habe ich unendlich viele Notizen gemacht“. Auf diese griff er bei der Arbeit an dem Buch zurück. „Das Buch habe ich für mich geschrieben, um mich später an diese Zeit zu erinnern, aber auch für die künftigen Generationen“, sagt Ferri, den die Mondlandung 1969 so beeindruckte, dass er schon als Bub beschloss, Forscher zu werden. „Die wenigsten können sich die Anstrengungen vorstellen, die nötig sind, um eine solche Pionierarbeit, wie sie die ‚Rosetta-Mission war, zu leisten.“

Dank seiner Aufzeichnungen habe er zum Verfassen von „Il cacciatore di comete“ nicht wirklich lange gebraucht. „Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich den Vertrag unterschrieben, dann habe ich ein paar Wochen im Sommer und ein paar Wochen im Winter daran geschrieben“, fasst der Autor die Arbeit an seinem Buch zusammen, das eine Reise durch die vergangenen 20 Jahre Weltraum-Erforschungsgeschichte darstellt. Eine Reise, die er von der Erde aus unternahm und nicht wie etwa der Neu-Isenburger **Thomas Reiter**, der vier Jahre lang Ferris Vorgesetzter war, als Astronaut im Weltraum. „Meine Arbeit spielte sich mit unbemannten Sonden und Satelliten ab. Aber es gibt Parallelen zum Astronauten. Er fliegt zwar selbst und riskiert sein Leben“, sagt Ferri. „Allerdings erreicht er nicht so weite Entfernungen. Die Sonden legen viele Hundertmillionen Kilometer zurück, und wenn wir arbei-

ten, dann ist es, als wären wir an Bord“, gibt er zu bedenken und berichtet davon, wie es war, als der Lander „Philae“, der mit auf der Rosetta-Mission war, auf dem Kometen abgesetzt wurde. „Da haben wir praktisch drei Tage lang auf dem Kometen gelebt.“

„Um ehrlich zu sein, ist mir das Schreiben leichter gefallen, als ich es mir vorgestellt hatte“, sagt Ferri, dem das so gut gefallen hat, dass er davon träumt, ein weiteres Buch zu schreiben. „Ich habe noch viele Geschichten zu erzählen.“



Stadtgeflüster
Enrico Sauda, Redakteur

Mission Operations der ESA im Europäischen Raumflugkontrollzentrum (ESOC) in Darmstadt und schrieb seine Erlebnisse nieder. Sein Buch „Il cacciatore di comete“ (Der Kometenjäger) stellte er jetzt im Bahnhofsviertel im Restaurant „InCantina“ vor.

„Es ist ein außergewöhnliches Gefühl, ein solches Buch geschrieben zu haben“, sagt der Mann Jahrgang 1959, der seit 36 Jahren in Deutschland lebt und arbeitet, über sein Erstlingswerk. Seine Wurzeln lägen zwar in Italien, „aber Deutschland ist mein Zuhause“, so Ferri, der demnächst in die Mainmetropole ziehen wird.

„Es ist eine Geschichte, die ich schon seit Jahren erzählen wollte, aber als Wissenschaftler ist es nicht einfach, ein solches Werk zu verfassen, bei dem es sich nicht um ein wissenschaftliches, sondern um ein erzählerisches



Paolo Ferri war Spacecraft Operations Manager für die Rosetta-Mission und ist jetzt Head of Mission Operations der ESA – Europäische Weltraumorganisation – im Europäischen Raumflugkontrollzentrum in Darmstadt. Er hat ein Buch über die Rosetta-Mission geschrieben und wohnt jetzt im Westend.
FOTO: SAUDA

Mit brennender Zigarette eingeschlafen

Frankfurt – Weil ein Mann mit einer brennenden Zigarette eingeschlafen war, kam es in der Nacht zum Mittwoch zu einem Wohnungsbrand in der Egerländer Straße (Nieder-Erlenbach). Der 29-Jährige hatte sich gegen zwei Uhr eine Zigarette angezündet und war eingeschlafen. Als die Flammen auf das Bett übergriffen, erwachte der 29-Jährige wieder und bekämpfte die Flammen. Dabei zog sich der Mann Verbrennungen an den Händen zu, die in einem Krankenhaus behandelt werden mussten. Durch das Feuer wurden Teile des Möbels zerstört und eine Fensterscheibe war zerborsten. Der Schaden beziffert sich auf etwa 10000 Euro.

Verkehrsdezernent will Mainkai länger gesperrt halten

VERKEHR Aufschub für neue Entscheidung?

Frankfurt – Ob die nördliche Mainuferstraße weiter gesperrt bleibt, darüber können die Stadtverordneten entscheiden. Wie das Regierungspräsidium (RP) Darmstadt auf Anfrage mitteilt, nehme die Aufsichtsbehörde keinen Einfluss auf die Sperrung. Obwohl die letzte Gelegenheit fürs Verlängern verstrichen ist, will Verkehrsdezernent Klaus Oesterling (SPD) die Tür dafür erneut öffnen.

Die Stadt müsse eine Verlängerung nicht beim RP beantragen, erläutert Sprecherin Nina Lipp. Die Stadt habe die Mainkai-Sperrung auf Grundlage von Paragraph 45, Absatz 1b, Ziffer 5, sowie Absatz 3 der Straßenverkehrsordnung angeordnet. Entscheidend sei die „Unterstützung der städtebaulichen Entwicklung“.

„Bei der Anordnung zur Sperrung des nördlichen Mainufers handelt es sich nicht um einen Verkehrsversuch“, erklärt Lipp. Daher greife die Rundverfügung des RP vom 25. Juni 2020 nicht. „Sie steht in keinem Bezug zur Mainkai-Sperrung in Frankfurt, sondern bezieht sich nur auf kommende Verkehrsversuche.“ Die Sperrung sei von den Stadtverordneten beschlossen worden, diese hätten auch über die weitere Entwicklung zu entscheiden.

„Das ist eine völlig neue Interpretation“, reagiert Verkehrsdezernent Klaus Oesterling (SPD) darauf. Er hatte in der Stadtverordnetenversammlung vor einer Woche das Ende der Sperrung verkündet und sich auf die Verfügung des RP bezogen. Von den Stadtverordneten beschlossen ist bisher ein Ende des Versuchs zum 1. September. Mit der Sitzung vorige Woche war die letzte Möglichkeit verstrichen, zu der die

Stadtverordneten noch rechtzeitig eine Verlängerung hätten beschließen können. Denn das Stadtparlament tritt erst am 3. September wieder zusammen.

Nun kündigt Klaus Oesterling jedoch an, dass er unter Umständen das Aufheben der Sperrung um zwei Tage bis zur Entscheidung der Stadtverordneten aufschieben würde. Das gelte, wenn es einen Antrag gebe, der ein Fortsetzen der Sperrung vorsieht, über den im Verkehrsausschuss am 25. August beraten werde.

Die Grünen würden einer Verlängerung zustimmen, erinnert der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion, Wolfgang Siefert. „Es gibt eine politische Mehrheit für ein autofreies Mainufer, dessen sollte sich die CDU bewusst sein und zumindest der Verlängerung bis Juni 2021 zustimmen“, macht SPD-Fraktionsvorsitzende Ursula Busch Druck.

Diese Mehrheit besteht zwar wohl im Parlament, jedoch nicht innerhalb der Koalition von CDU, SPD und Grünen. „Von der Koalition ist nicht zu erwarten, dass sie die Sperrung einmütig verlängert“, betont CDU-Fraktionsvorsitzender Nils Köbler. Denn die CDU bleibe bei ihrem Nein. Es gebe auch keine weiteren Gespräche dazu in der Koalition.

Diese seien auch gar nicht nötig, findet Köbler: „Wer nach zwölf Monaten noch kein Fazit ziehen kann, hat die Augen zugemacht.“ Vor einem selbst nur kurzen Aufschieben der Wiederöffnung der Straße warnt der CDU-Fraktionschef den Verkehrsdezernenten ausdrücklich. „Wir erwarten selbstverständlich“, sagt Köbler, „dass der beschlossene Zeitrahmen eingehalten wird.“ fl/de/pp



Wird der Mainkai doch nicht zum 1. September wieder geöffnet? Darüber denkt der Verkehrsdezernent nach. FOTO: CHRISTOPH BOECKHELER

Deutschlands Konjunkturprogramm!

Jetzt bereits bei XXXLutz

MwSt. Vorteil
Preise gesenkt!

500 € bei Kauf ab 150 €

5000 € bei Kauf ab 1.000 €

1.0000 € bei Kauf ab 2.000 €

XXXLutz Gutschein

XXXLutz MEIN MÖBELHAUS.

1) Gültig bei Neuaufträgen in den Abteilungen Boden, Gardinen, Heimtextilien, Leuchten und Haushaltswaren und Accessoires. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“ und „Preishammer“ gekennzeichnete Artikel, Gutscheinkauf, Bücher sowie Saisonware. Keine weiteren Konditionen möglich. Basispreis ist Grundlage für alle Abschläge, Aktionen und Aktionsbedingungen sowie weitere Informationen finden Sie unter xxxlutz.de/aktionsbedingungen. Gültig bis mindestens 13.07.2020. 2) Gültig bei Neuaufträgen auf Möbel, Küchen und Matratzen. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“, „Preishammer“ und „Dauerpreis“ gekennzeichnete Artikel, Artikel der Abteilung Baby und Kinder, Gutscheinkauf, Bücher sowie Saisonware. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Basispreis ist Grundlage für alle Abschläge, Aktionen und Aktionsbedingungen sowie weitere Informationen finden Sie unter xxxlutz.de/aktionsbedingungen. Gültig bis mindestens 13.07.2020.